

Calmer Waoblatt

Nr. 85.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste halbe Seite 20 Hg., 10 Zeilen 30 Hg. — Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Samstag den 12. April 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 2.50 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- u. Nachbortarif M. 2.75, im Fernverkehr M. 2.85, Postgebühren 50 Hg.

Aus der Nationalversammlung.

Der deutsche Außenminister über die Richtlinien der deutschen Außenpolitik.

* Graf v. Baudorff-Kankau machte anlässlich der Einbringung des Reichshaushaltsetats am Donnerstag folgende Ausführungen über die von ihm einzuhaltende Außenpolitik: Der Friede steht vor der Tür. Wir stehen vor harten und kühnere Feinden und haben ihnen gegenüber nur die eine Waffe der Berufung auf die Friedensgrundlagen, über die wir Anfang November einig wurden. Die Art, wie diese Vorbringen jetzt behandelt wird, ist für den künftigen Frieden ausschlaggebend. Es sollte aus einem Janicapitel ein Bindglied zwischen den beiden großen Völkern werden, die künftig noch mehr als bisher aufeinander und auf gute Nachbarschaft angewiesen sind. Die schwere Krise im Osten scheint vorläufig überwunden durch das Verzicht auf die Entente auf die Danziger Landung. In der Frage Nordafrikas haben sich die Dinge zugeklärt. Es werden sich mehr und mehr unzulässige Unterhändler Danemarks an die Entente, um immer weitergehende Forderungen auf Kosten des geschwächten Deutschlands durchzusetzen. Diesen Maßnahmen kann nicht schärf genug entgegengetreten werden. Die Vorbereitungen für die Angliederung Oesterreichs werden inzwischen weitergeführt. Ebenso ist es ganz ausgeschlossen, daß Fragen der finanziellen Ansprüche an Deutschland ohne Verhandlungen mit unseren Finanzachverständigen gelöst werden können. Unsere Gegner sollten die politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands bei ihren Berechnungen leidenschaftslos ins Auge fassen. Nur ein wirtschaftlich starkes Deutschland kann seinen bisherigen Feinden helfen, wirtschaftlichen Schäden des Krieges wieder gutzumachen. Dazu bedürfen wir der Freigabe des besetzten Westens, weiter der schleunigen Aufhebung der Blockade. Weiter brauchen wir die Zuführung von Lebensmitteln unter Bedingungen, die den Ankauf überhaupt erst möglich machen. Dankbar sind wir ganz besonders dem Papst, der noch in jünger Zeit seinen Einfluß für eine schnelle Hilfe gegen die Hungersnot eingesetzt hat. Wir brauchen aber auch Rohstoffe, um wieder zu arbeiten. Und um diese Rohstoffe kaufen zu können, brauchen wir Kredit. Zu jedem Geschäft gehört Vertrauen. Wer es uns schenkt, wird nicht enttäuscht werden. Ein ähnliches Verhältnis wirtschaftlicher Ergänzung besteht zwischen Deutschland und dem Osten. Das deutsche und das russische Volk sollten sich darauf besinnen, was sie einander zu bieten haben. Dazu gehört freilich, daß das neue Ausland von jeder Form der Vergewaltigung uns gegenüber Abstand nimmt. Raum ein Volk wird vom Frieden, der in Paris geschlossen werden soll, nicht enttäuscht sein. Diese Enttäuschung birgt in sich eine furchtbare Gefahr. So wird der Friede, der statt des erwarteten Behagens wiederum Mühlsal und Entbehrung bringe, den zehrenden Einflüssen weiter Vorschub leisten. Hier steht die Allgemeinheit vor der allgemeinen Aufgabe: Gemeinsam müssen wir die Hand an das Werk legen, das unseren Kindern und Enkeln eine würdige Zukunft sichern soll. Ein Symbol dieses Entschlusses ist Deutschlands Verpflichtung, Belgien und Nordfrankreich wieder aufzubauen, und ich beklage es doppelt, daß das Mißtrauen der Gegner die Erfüllung durch gehässigen Mißbrauch unserer Kriegsgefangenen zu erzwingen sucht. Wenn wir die Frage nach der Schuld an den Kriegen stellen und sie offen und wahrhaft beantwortet werden wollen, so geschieht es, um die begangenen Fehler zu erkennen und einen deutlichen Strich unter sie zu machen. Auch dabei soll der Blick nach vornwärts gerichtet werden: In eine Völkergemeinschaft hinein, in der die Förderung der nationalen Interessen nicht mehr im Gegensatz zu dem Dienst an der Menschheitsentwicklung steht.

Eine Rede Bayerns in der Nationalversammlung.
Wir leiden hier auch unter der Wahl unseres Tagungsortes. Sie ist für die Presse wie für uns und die Regierung unannehmlich. In einigen Monaten hoffen wir, in das dem deutschen Volk geweihten Haus in Berlin einzuziehen. Es ist eine gewaltige Summe Arbeit, die die Nationalversammlung geleistet hat, und wir hoffen, daß uns die Nachwelt das einmal besser anrechnen wird, als die verstimmt Gegenwart. Meines Erachtens hat es wenig Wert, jetzt auf die Geschichte des Krieges Rücksicht zu werfen. Viel nötiger ist es, daß wir sehen, wie wir aus unserem Elend herauskommen. Ich möchte doch die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne meine wärmende Stimme zu erheben über das geplante Vorhaben des Staatsgerichtshofes. Ich würde raten, davon abzusehen, wenn es noch möglich ist. Wenn erst einmal die Archive geöffnet werden und die Menschheit wieder eines objektiveren Urteils fähig sein wird, dann mag die Weltgeschichte ihr Urteil sprechen. Die bevorstehende Verständigung mit Deutsch-Oesterreich ist das einzig Erfreuliche, was uns auf dem Gebiete der auswärtigen Politik bevorsteht. In den vielen Streiks, die jetzt die Sicherheit des Reiches gefährden, liegt eine Planmäßigkeit, die uns russische Zustände und die Natur des Proletariats bringen soll. Es ist ausgeschlossen, daß sich die deutsche Bürger-, Bauern- und Arbeiterkraft in ihrer Mehrheit widerstandslos unter dieses Joch beugen wird. Einem Reichswirtschaftsrat, wenn er auf wirtschaftlichem Boden bleibt, stehen wir nicht entgegen, wenn wir auch recht schwere Bedenken gegen ihn haben. Aber das Rätesystem, das einseitig einer Ständes-, Erwerbs- und Interesseneretretung die politische Macht in die Hände spielen will, verwerfen wir grundsätzlich und entschieden. Zwar sind wir im Interesse des Friedens und unserer Ruhe bereit, mit der Regierung in der Sozialfassung so weit zu gehen, als sie uns selbst vorschlägt. Weiter gehen wir aber nicht, denn zu Experimenten ist jetzt nicht die Zeit.

Die deutsche Nationalversammlung gegen einen Gewaltfrieden.
Von Abgeordneten aller Fraktionen mit Ausnahme der Fraktion der unabhängigen Sozialdemokratie wurde folgender Antrag eingebracht:

„Das deutsche Volk, das die Last harter Waffenstillstandsbedingungen in der Erwartung eines baldigen Friedens auf sich nahm, hat Anspruch auf einen Friedensvertrag, der dem von allen kriegführenden Staaten unwiderruflich als Grundlage angenommenen Programm des Präsidenten der Vereinigten Staaten entspricht. Dieses Programm sichert allen Völkern Selbstbestimmung, nationale und politische Freiheit, Erlösung von der Rüstungslast, ein neues soziales Bürgerrecht, weitherzige Lösung kolonialer Interessenfragen, den Bund gleichberechtigter Völker, einen Rechtsfrieden, der Gefangene befreit, Hungernde erlöst, besetzte Gebiete freigibt, die Arbeit international schützt und den Völkern keine dem Programm widersprechende Gebietsänderungen zumutet. Ein solcher Friede ist ebenso gewiß Sache der Menschheit, wie ein Zwangsfriede ein Fluch bleiben müßte. Das deutsche Volk lehnt einen Gewaltfrieden ab. Inmitten der Leiden einer hungernden Bevölkerung, inmitten der stark erschütternden Gärungen, die sich durch die Verzögerung des Friedens von Tag zu Tag steigern, erwartet die Nationalversammlung von der Regierung, daß sie nur einen Frieden der Verständigung und Verständigung zustimmt und jeden Vertrag ablehnt, der die Gegenwart und Zukunft des deutschen Volkes und der Menschheit preisgibt.“

Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen. Die Faltung der Unabhängigen rief einen Enttäuschungssturm hervor.

Die Errichtung eines Staatsgerichtshofes zur Untersuchung der Fragen des Ausbruchs, der Verlängerung und des Verlustes des Krieges.

Berlin, 11. April. Die verfassunggebende Nationalversammlung hat ein Gesetz beschlossen über die Errichtung eines Staatsgerichtshofes. Darin heißt es: Die Nationalversammlung bildet aus ihrer Mitte einen Ausschuss von 15 Mitgliedern zur Untersuchung der Vorgänge in der politischen und militärpolitischen Leitung des Reichs, die zum Ausbruch, zur Verlängerung oder zum Verluste des Krieges beigetragen haben. Die Reichsregierung hat dem Ausschuss die von ihm beigegebenen Urkunden und Akten zur Verfügung zu stellen. Die Verhandlungen des Ausschusses sind nicht öffentlich. Hält der Ausschuss eine Person für verdächtig, zum Ausbruch, zur Verlängerung oder dem Verlust des Krieges beigetragen zu haben, so eröffnet er gegen sie das Verfahren vor dem Staatsgerichtshof. Jeder Deutsche kann bei dem Untersuchungsausschuss die Eröffnung des Verfahrens vor dem Staatsgerichtshof gegen sich selbst beantragen. Der Staatsgerichtshof wird bei dem Reichsgericht gebildet. Er besteht aus 15 Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden. Der Spruch des Staatsgerichtshofes ergeht auf Grund einer öffentlichen und mündlichen Verhandlung.

In der Begründung wird angeführt: Die Frage der Schuld an dem Unglück, das über Deutschland hereingebrochen ist, bewegt das deutsche Volk auf das Tiefste. Das Volk fordert Aufklärung, durch welche Schuld der Krieg verursacht wurde, warum er nicht früher beendet worden ist, und ob sich seine verderblichen Folgen nicht ganz oder teilweise vermeiden lassen. Die Reichsregierung hat deshalb versucht, die Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission mit weitestgehenden Befugnissen zur Feststellung des Tatbestandes zu erwirken. Der Plan ist aber bei unseren Gegnern auf entschiedene Ablehnung gestoßen. Die Reichsregierung hält sich gleichwohl nach wie vor verpflichtet, was an ihr liegt, zu tun, um die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Es wird sich bei der Bildung des Staatsgerichtshofes nicht um ein internationales, sondern um ein rein deutsches Gericht handeln, dessen Untersuchungen und Urteilergebnisse lediglich das deutsche Volk angehen. Mithin soll dieser Gerichtshof auch nicht feststellen, wer im internationalen Sinne die Schuld am Kriege trägt, sondern nur, welcher Deutsche während des Kriegeszustandes sich gegen das deutsche Volk vergangen hat, sei es durch falsche Kriegsführung oder durch Verlängerung des Krieges. Als einzige Strafe wird dem Schuldigen die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter und die Wählbarkeit für öffentliche Körperschaften aberkannt werden.

Deutschland.

Der Reichsernährungsminister im Rätekongress.
(W.B.) Berlin, 10. April. Im weiteren Verlauf der Sitzung des Rätekongresses griff Reichsernährungsminister Schmidt die Unabhängigen scharf an. Er fragte, ob man mit Leuten, die an einem Abend 32 Polizeibureau gestürmt hätten, verhandeln solle, und warf ihnen vor, sie wollten durch Terrorisieren die Welt in Trümmer legen, um darauf ihr Reich aufzubauen. Als er ihnen dann in scharfer Weise Unwahrhaftigkeit vorwarf, entstand ein heftiger Tumult, so daß der Minister nur mit Mühe und mit längeren Unterbrechungen zu Ende sprechen konnte.

Rücktritt des Reichsfinanzministers.
Berlin, 11. April. Der Reichsminister der Finanzen und Stellvertreter des Präsidenten des Reichsministeriums, Schiffer, hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Die Einreichung des Abschiedsgesuches liegt bereits einige Zeit zurück. Sie erfolgte wegen Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher Art, die bei Aufstellung des Etats zu Tage traten. Verhandlungen, um den Minister zum Verbleiben in seinem Amt zu bewegen, führten leider nicht zum Ziel, doch erklärte sich auf Wunsch des Präsidenten des Reichsministeriums Minister Schiffer bereit, die Geschäfte bis zur Ernennung des Nachfolgers weiter zu führen.

Berlin, 11. April. Als Nachfolger Schiffers wird, wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, die demokratische Partei eines ihrer Mitglieder vorgeschlagen. Man spricht von Dernburg.

Bildung einer Roten Armee in Bayern.

München, 11. April. Wie die Korrespondenz Hoffmann meldet, erläßt der Volksbeauftragte Reichardt folgende Bestimmungen über die Bildung einer Roten Armee: Die Armee der Räterepublik Bayerns hat den Zweck, die Republik der revolutionären Arbeiter, Bauern und Soldaten gegen jeden gegenrevolutionären Angriff von außen und innen zu schützen und die Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten. Die Rote Armee ist eine freiwillige. Die Aufnahmebedingungen besagen u. a.: Es können nur Angehörige aller arbeitenden Klassen aufgenommen werden, die auf dem Boden der Räterepublik stehen. Wesentliche Vorbereitungen sind als Altersgrenze das vollendete 23. bis 45. Lebensjahr, Zugehörigkeit zu einer sozialistischen oder freigewerkschaftlichen Organisation der klassenbewußten Arbeiterschaft. Bisherige Berufssoldaten, welche sich ohne Vorbehalt auf dem Boden der Räterepublik stellen, und Erwerbslose werden in erster Linie eingestellt. In die neue Armee werden die bestehenden Formationen übernommen. Die in die Rote Armee Eintretenden werden durch Handschlag zur strengsten Disziplin verpflichtet. Unbedingter Gehorsam wird gefordert. Jeder Angehörige der Roten Armee erhält ein Diensttaggeld von 6 M. nebst einer Mark Treuprämie, sowie Verpflegung, Unterkunft und Bekleidung. Verheiratete erhalten 5 Mark Zulage für Verpflegung und Unterkunft, sowie für München eine Feuerungszulage von 2,50 Mark pro Tag. Die Werbung beginnt am 10. April.

Der verbrecherische Wahnsinn der politischen Streiks.

(W.B.) Düsseldorf, 10. April. Die Unruhen setzten sich gestern abend in verstärkter Weise fort. Vor dem Volkshaus wurden zwei Handgranaten auf einen Kraftwagen der Regierungstruppen geworfen, wobei zwei Soldaten den Tod fanden. Bei den Schießereien haben mindestens 9 Personen den Tod gefunden, darunter eine Frau, welche von einem Zivilisten ohne jeglichen Grund mit einem Revolver erschossen wurde. Der Zivilist entkam. In den Krankenhäusern ist eine große Anzahl Verwundeter eingeliefert worden. Infolge des Streikes auf dem Gaswerke haben jetzt auch die städtischen Kriegsküchen den Betrieb einstellen müssen. In der allgemeinen Lage des Generalstreiks ist keine Veränderung eingetreten. Sie dürfte erst zu erwarten sein, wenn am Freitag und Samstag die Lohnzahlungen ansbleiben. In den Straßen, wo sich der Kampf hauptsächlich abspielte, sind zahlreiche Fenstersteine zertrümmert und die Leitungsdrähte der Straßenbahn heruntergerissen. In der Zimmermannstraße wurde ein Offizier überfallen, von der Menge zu Boden gestrissen und in bestialischer Weise ermordet. Die einzelnen Soldaten, die von der Straße vom Volk überfallen und entwischt wurden, wurden sogar ihrer Uniform und ihrer Stiefel beraubt. Heute morgen haben die Schießereien in der inneren Stadt ihren Fortgang genommen. Der Verkehr auf den Straßen ist sehr lebhaft.

Zur Lage im Reich. — Die auswärtige Lage.

* Die Unruhen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk sind noch im Steigen begriffen. Es kam in Düsseldorf, Mülheim a. R., Essen zu schweren Ausschreitungen gegen die Regierungstruppen. Der deutsche Bergarbeiterverband, die Interessensvertretung der dortigen Arbeiter, hat Bedingungen ausgearbeitet, unter denen er die Aufnahme der Arbeit seinen Mitgliedern empfehlen würde. Er verlangt Stiebenstundenschicht einschließlich Ein- und Ausfahrt für den einzelnen Mann unter Fortzahlung der bisherigen Löhne, eine bessere Versorgung mit Lebensmitteln, Erhöhung des Krankengeldes, jedoch in der höchsten Klasse ein Krankengeld von 7,50 M. gezahlt würde, Erhöhung der Teuerungszulagen für die bedürftigen Kriegswitwen, Waisen und Waisen. Schließlich solle die Reichsregierung die Frage der Einführung einer 6-Stundenarbeit prüfen. Die Reichsregierung soll geneigt sein, auf dieser Grundlage zu verhandeln. Auch in Danzig ist man zu einer Beendigung des Generalstreiks gelangt. Die Angehörigen der Berliner Banken und der Metallindustrie scheinen mit den Arbeitgebern noch nicht zu einer Verständigung gekommen zu sein; es wird sogar gemeldet, daß sich der Konflikt zu verschärfen drohe. Auch unter den obersteleischen und schlesischen Arbeitern wird stark agitiert. Man will also unsere gesamte Kohlenförderung lahmlegen und damit unser Wirtschaftsleben vollends erdroffen. Nur auf einem vollständig ruinierten Staat wollen die Spartakisten neu aufbauen. Wir hören das ja täglich von ihren verschämten Brüdern, den Unabhängigen. So sagte gestern der Unabhängige Seeger in der Nationalversammlung, das werktätige (?) Volk habe keine Hoffnung mehr auf die Nationalversammlung, die sozialistische Firma verhandelt kapitalistische Ware. Die Revolution werde weitergehen, bis der Sozialismus verwirklicht werde; vorher gebe es keine Ruhe. Die Revolution marschiere und sie werde siegen.

In Bayern scheint es noch nicht soweit zu sein trotz der gewaltsamen Einführung der Räterepublik. In München sollen sich zwei Räteregierungen bekämpfen, die eine unter dem Russen Lewin, die rein kommunistische Ziele verfolgt, die andere wird von den Unabhängigen gebildet. In der Stadt herrscht größte Unsicherheit. Wie nun von Berlin aus heute gemeldet wird, soll die Räterepublik gestern mit Waffengewalt gestürzt worden sein. Die rechtmäßige Regierung in Bamberg, will eine Volkswehr bilden. Der größte Teil des Militärs im Lande sei auf ihrer Seite. München sei von außen vollständig abgeschlossen worden. Würtemberg soll sich bereit erklärt haben, zusammen mit Nordbayern Truppenkontingente gegen die Räterepublik zu stellen. Auch das Reich dürfte im Bedarfsfall eingreifen. So endgültig scheint also die Macht der Räteregierung doch noch nicht gebrochen zu sein, und wir werden wohl zwecks Bildung eines Urteils über die Lage noch weitere Nachrichten abwarten müssen.

Bezüglich der auswärtigen Lage scheinen die maßgebenden politischen Faktoren, d. h. die Reichsregierung und die deutsche Nationalversammlung, von unserer bisherigen, wenigstens nach außen hin beobachteten Passivität abgekommen zu sein. Wir glauben sowohl im Auswärtigen Amt wie innerhalb aller Parteien der Nationalversammlung

Grundbuchamt Calw. Haus- und Garten-Verkauf.

Friedrich Schab, Küfermeister, hier, bringt sein Anwesen Geb.-Nr. 288 1 a 03 qm Wohnhaus mit Küferwerkstätte, Stall und Hofraum im Zwinger, Parz.-Nr. 328 1 a 17 qm Gemüsegarten hinter diesem Haus, am **Mittwoch, den 16. April 1919, nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathaus in Calw zum zweiten und letztenmal öffentlich zur Versteigerung. Das Haus eignet sich auch vermöge seiner Lage und Einrichtung zu jedem andern Handwerksbetriebe.
Den 7. April 1919.

Grundbuchbeamter: Gerichtsnotar Krahl.

Altburg O. Calw. Langholz-Verkauf.



Im Wege schriftlichen Angebots bringt die Gemeinde zum Kauf: 224 Forchen mit zuf. 154 Fm. 4,17 Fm. II. Kl., 82,78 Fm. III. Kl., 53,47 Fm. IV. Kl., 13,53 Fm. V. Kl. und 1,0 Fm. Sägholz II. und III. Kl. und 89 Tannen mit zuf. 64 Fm. 6,75 Fm. II. Kl., 18,83 Fm. III. Kl., 29,43 Fm. IV. Kl., 8,74 Fm. V. Kl. Die Angebote wollen geltend für die ganze Menge auf die diesjährigen Fälltage des Forstamts Hirsau bringen und in ganzen Prozents ausgedrückt bis spätestens am **Mittwoch, den 23. April 1919** an das hiesige Schultheißenamt eingesandt werden. Auszüge durch Waldmeister Keller.
Am 9. April 1919.

Gemeinderat.



Laub- und Nadel-Stammholzverkauf.

Am **Donnerstag, den 17. April, vormittags 11 Uhr,** kommen auf dem hiesigen Rathaus aus den Stadtwaldungen die Markung Mötlingen nachstehende acht Langholzlose im Wege der schriftlichen Submission zum Verkauf und zwar:
Los Nr. 1 0,28 IV., 6,85 V. und 7,26 VI. Klasse, zusammen 81 St. Tanne und Fichte aus Abt. X 3 Röhrach.
Los Nr. 2 1,27 III., 7,84 IV. und 5,58 V. Klasse, zusammen 46 St. Forchen aus Abt. XII 2, Oberes Wolfsloch.
Los Nr. 3 2,77 I., 1,49 II., 6,64 III., 10,18 IV., 6,54 V. und 1,39 VI. Klasse, Tanne und Fichte zusammen 76 Stück in Abt. XII 2, Oberes Wolfsloch.
Los Nr. 4 3,63 III., 12,66 IV., 17,38 V. und 1,22 VI. Klasse, Tanne und Fichte zusammen 115 Stück aus Abt. XII 5, Kleines Hägenich.
Los Nr. 5 24,69 I., 43,08 II., 32,62 III., 5,45 IV., 1,59 V. sowie 1,01 I. und 1,32 II. Klasse, Sägholz, Tanne und Fichte zusammen 86 Stück aus Abt. XII 5, Kleines Hägenich.
Los Nr. 6 19,23 II., 9,31 III., 4,25 IV., 0,95 V., sowie 1,44 II. Klasse Sägholz, Tanne und Fichte und 0,72 III. Klasse Forche, zusammen 36 Stück aus Abt. XII 4, Schlittweg.
Los Nr. 7 6,45 I., 21,34 II., 8,71 IV., 14,26 V. und 0,28 VI. Klasse, Tanne und Fichte und 2,49 II., 1,05 III., 0,72 IV. und 0,33 V. Klasse Forche, zusammen 76 Stück aus Abt. XII 9, Mahden und
Los Nr. 8 3,50 IV. und 13,30 V. Klasse und 0,64 II. Klasse Sägholz Forche, zusammen 48 Stück aus Abt. VIII. 2, Röpffe.
Bedingungslose Angebote, ausgedrückt in ganzen und Zehntelprozents, sind, unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift: "Angebot auf Langholz" versehen, spätestens bis **17. April 1919 vormittags 11 Uhr** beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen.
An demselben Tage, nachmittags 2 Uhr kommen aus dem Stadtwald Steckenhal hiesiger Markung im mündlichen Auffsteich an Ort und Stelle zum Verkauf:
108 Eichen mit Fm. 2,34 I., 5,39 II., 23,0 III., 23,59 IV., 10,63 V., 0,80 VI. Klasse,
2 Rotbuchen mit Fm. 1,46 I., 0,79 II. Klasse,
2 Napholder mit Fm. 0,72 IV. Klasse,
6 Birken mit Fm. 0,53 V. und 0,59 VI. Klasse,
10 Eichen mit Fm. 0,27 V. und 0,94 VI. Klasse,
12 eichene Stangen, 8—10 M. lang und
8 eichene Stangen, 8 M. lang.
Zusammenkunft beim Bahnwarthaus am Steckenhal.
Weilberstadt, den 9. April 1919.
Stadtschultheißenamt: Schüß.

Wildberg. Eichen- und Nuzholz-Verkauf.



Am **Dienstag, den 22. April d. Js.** kommen aus den Stadtwaldungen Kengel, Lindhalde, Riesgrube und Langehalde zum Verkauf:
209 Stück Eichen von 0,09—1,84 Fm. mit zuf. 103 Fm.
14 " Linden mit zuf. 3,39 Fm.
7 " Rotbuchen mit zuf. 2,49 Fm.
5 " Weißbuchen mit zuf. 0,76 Fm.
3 " Birken und 1 Kirschaum.
Zusammenkunft vormittags 8 Uhr auf dem Bahnhof. Auszüge sind von Waldmeister Gärtner zu erhalten.
Stadtschultheißenamt: Mütscher.

Bürgergesellschaft Calw. Generalversammlung der Gesellschaft.

Zu der am **Samstag, den 12. ds. Mts., abends 8 Uhr,** im „Badiſchen Hof“ stattfindenden
Generalversammlung der Gesellschaft
haben wir unsere werten Mitglieder freundlichst ein.
Tagesordnung: Rechenschafts- und Kassenbericht; Neuwahlen; etwaige Anträge; Verkauf von Zeitschriften.
Der Vorstand.

Stammheim O. Calw. Lang- und Sägholz-Verkauf.



Aus den Gemeindewaldungen Steinrinne, Beckenacker und untere Nille kommen im Submissionsweg zum Verkauf:
226 Stück Fichten, Tannen und Forchen mit Fm. 45,13 I., 55,96 II., 70,95 III., 19,13 IV., 2,65 V. Kl.
Das Holz ist in Lose eingeteilt. Schriftliche Angebote auf einzelne Lose oder das ganze Quantum — in Prozents der Forstpreise des Forstverbandes Calw für 1919 ausgedrückt — wollen bis spätestens
Donnerstag, den 17. April 1919, vormittags 10 Uhr, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung der Offerte stattfindet, beim Schultheißenamt eingereicht werden. Auszüge können bei Herrn Forstwart Schnell und Geiger hier bestellt werden.
Gemeinderat.

Großer schwarzer **Hühner-Hund** hat sich verlaufen Abzugeben gegen Belohnung bei **Mehger Seyfried, Bad Liebenzell.**

Einen schönen, 5 jährigen **Wolfshund** Rübe, mit Stehohren, wachsam, geeignet für Villa oder geschlossenen Hof, an Kette gewöhnt, verkauft **K. H. Chmert, Simmozheim**

Guterhaltene **Futterschneidmaschine,** sowie **3 Leghühner** hat zu verkaufen **Marie Handte, Crastmühl.**

Einige gute **Bienenstöcke** mit oder ohne Kästen, im Frühjahr auch Schwärme, kauft **K. Braun, Leinach.**

Hirjau. Schöne **Ziege** mit Jungem zu verkaufen, sowie ein **junger Hund** (Zwergspitzer). **J. Widmeier.**

Sehe eine jüngere 38 Wochen trüchtige schwere **Schaffluch** dem Verkauf aus. **Matthäus Schwämme, Oberkolkach.**

Biehbesitzer! Wenn Ihre Kuh nicht rindert, oder wenn sie öfters rindert und nicht aninimmt, dann verlangen Sie kostenlose Auskunft von **E. Fr. Köbele, Langenargen a/B. 72.** Niederl.: **Th. Hartmann, Neue Apotheke, Calw.** Fertige **Strohsäcke** empfiehlt **K. H. Chmert, Simmozheim**

Nagold. Hausbacköfen Herdbacköfen Fleischräucher Zentrifugen in verschiedenen Größen, zu mäßigen Preisen empfiehlt **Johs. Werner, Vorstadt.**

Tabak. Die beste Vorschrift zum Anbau, zur Behandlung u. Selbstherstellung des echten Rauchtabaks für 1 M. durch **H. E. Bartak, Weistheim (Oberbayern), Postfachkonto München Nr. 11837.**

Rohtleesamen, das Pfund zu Mk. 4,25 empfiehlt **Hans Hammann, Neubulach.**

Landwirte! Zur Bekämpfung von Krankheiten der Schweine, spec. Krampf und Rotlauf, zur Aufzucht und Erhaltung eines gesunden Tierbestandes gebraucht einzig und allein die ächte **Hirsch-Universal-Komposition.** Niederlage in der **Neuen Apotheke Calw.** **Kaufe ständig Fleisch von gefall. Vieh,** jeder Art, zu Fischfutterzwecken Ankauf amtlich erlaubt. **H. Gropp Rohrdorf-Nagold Telefon 60.**

Sozialdemokratischer Verein Calw. Mitglieder-Versammlung

Montag Abend 7 1/2 Uhr im „Badiſchen Hof“
Wichtige Besprechungen erfordern es, das alle Mitglieder erscheinen. Mitgliedsbuch besonderer Umstände wegen mitbringen. **Insbesondere aber richten wir an alle diejenigen, die innerlich unserer Partei nahestehen, das Ersuchen, dies jetzt auch nach außen zu bekunden durch den Beitritt zur Sozialdemokratischen Partei.**
In jetziger Zeit muß sich ein Jeder, Wählerin oder Wähler, für eine politische Partei entscheiden, Beseitigen ist zwecklos.
Zu dieser Versammlung sind auch die Frauen besonders eingeladen.
Der Vorstand.

Bierführer-Gesuch. Jüngerer, kräftiger Bursche, der mit Pferden umgehen kann, findet Stelle bis 1. Mai. **E. Nafz, Bierniederlage, Calw.**

Schmiedlehrling gesucht. Einen ordentlichen, kräftigen Jungen nimmt in die Lehre **J. Naisbacher, Schmiedmeister, Unterriethbach.** Per sofort ein schön möbl.

Zimmer gesucht. Angebote unter **E. N.** an die Geschäftsstelle d. Bl.

18 jähriger Schüler sucht per sofort oder später ein schönes **Schlafzimmer** zu mieten. Angebote mit Preisangabe an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein bereits neuer, 2 tütiger **Kleiderkasten** wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Meyer oder **Brockhaus** Konverf. Legikon nur neueste Auflage und unbedingt tadelloses Ex. preiswert gesucht. **F. P. 41218, H. Woffe, Pforzheim.**

Schuhmacher und Lederhändler. Schöne Vorkaufabfälle, ca. 10 Fir., p. Pfd. 2,40, Probepaket von 10 Pfd. geg. Nachn. **D. Potof, Karlsruhe i. B.**

Einen bereits neuen **Jagdswagen** zwei größere **Pferde-Rummel** einen kl. **Blasbalg** (für Schmiede) hat zu verkaufen. **Chr. Stürner, Calw.**

Für Brautleute und Haushaltungen! Elegant verfilberte, stabile **Eßlöffel,** pro Dyd. nur Mk. 20.—; pass. Kaffeelöffel Mk. 15.—, lieferbar unter Nachnahme. **Otto Schönen, Triberg i. Baden.**

Braves, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort oder später gesucht. **Spöhrerſche Höhere Handelsschule.**

Für ein hiesiges Monufaktur- und Aussteuerwarengeschäft wird eine tüchtige **Berkäuferin** gesucht, die im Nähen bewandert ist. Näheres ist bei der Geschäftsst. ds. Bl. zu erfragen.

Ein ordentliches **Mädchen** von 16—20 Jahren wird angenommen bei **Bädermeister Wöfner, Pforzheim, Altstädterstr. 7**

Auf 1. Mai oder später, ehrliches, kräftiges **Mädchen** nicht unter 16 Jahren, für Küche, Haushaltung und Gartenarbeit gesucht, in Ladengeschäft zu kinderlosem Ehepaar. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Angebote erb. an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche zum sofortigen Eintritt ein durchaus solides, sauberes **Zimmermädchen** mit guten Manieren bei hohem Gehalt. Selbiges muß Servieren und Bügeln können. **Pension Adam, Hirsau.**

Wer sammelt vom Mai ab frische **Brombeerblätter?** Angebote erb. M. Meier, Nähmittelabrik, Stuttgart, Reinsburgstr. 116.

3—4 Eimer M o ft sucht zu kaufen **Stoh, z. „Löwen“, Hirsau.**

Ziehharmonika hat noch einige gebrauchte aller Fabrikate zu verkaufen. Tausche auch auf andere Instrumente. **Ziehharmonikamacher J. C. Hohloser, Pforzheim Bergstraße 27.**

Haararbeiten fertig rasch und billig **J. Dermatt Friseurmeister Calw.**

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gest. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage mein **Maler- und Anstreichergeschäft von Lederstr. 184 nach Lederstr. 168** verlegt habe und erlaube mir, daselbe zur Ausführung jeder einschlägigen Arbeit, sowie im Streichen und Lackieren von Möbeln bei sachgemäßer Behandlung in empfehlende Erinnerung zu bringen und sieht gesch. Aufträgen entgegen.
Gottl. Hörmann, Maler u. Anstreichergeschäft, Lederstraße 168.

Geschäftsempfehlung.

Meine werte Kundschaft möchte ich empfehlend erinnern, daß ich nun wieder **eine gute Arbeitskraft besitze** und werde bemüht sein, meine werte Kundschaft wie in der Zeit des Krieges **gut und gewissenhaft zu bedienen.**
 Bitte um gütige Berücksichtigung.
 Hochachtend
Ww. Zahn, Schuhgeschäft.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
 Bish. beantr. Versicher. 1625 Millionen Mk.
 Leistungen für Kriegssterbefälle 35 Mill. Mk.
 Dividenden der Versicherten in den Kriegsjahren 1914/1918: 39 Millionen Mark.
Aufnahme vom 10. Lebensjahre an.
 Auskunft erteilen: Müller, Matthäus, Bezirksvertreter in Calw, Badstr. 373.
 Kern, Erhardt in Calw, Marktplatz 42.

Zahlungsschwierigkeiten beseitigt

durch außergerichtliche Vergleiche, Forderungen belehnt und kauft, Entwurf von Eheverträgen (Gütertrennung), Vertretung in Vormundschaftsachen (Alimente usw.)
A. Hettler, Treuhänder
 Paulusstr. 3II, Stuttgart, Tel. 11174.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft wegzugshalber am **Mittwoch, den 16. ds. nachmittags 3 Uhr** auf dem Rathaus in Teinach folgende Grundstücke:

Wald auf Markung Emberg:

Parzell-Nr. 184, 74 ar 08 qm
 Parzell-Nr. 187, 75 ar 61 qm

Wiese Markung Liebelsberg:

Parzell-Nr. 655, 33 ar 53 qm mit Feldscheuer
 Parzell-Nr. 640, 7 ar 43 qm

Wiese Markung Sonnenhardt:

Parzell-Nr. 327, 23 ar 7 qm
 mit Feldscheuer und uneingeschränktem Wässerungsrecht.

Parzell-Nr. 314, 14 ar 75 qm Acker
 ebenso ein 9 jähriges

Pferd und eine Nutz-Kuh.

Der Wald ist gut bestockt und wird vom Eigentümer vorgezeigt.
Ulrich Kentschler, Bäcker, Teinach.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehemal. Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen.

Am Sonntag, den 13. ds. findet in **Schömburg, im Gasthaus zum Ochsen** um 3 Uhr nachmittags ein

Vortrag über Zweck und Ziele des Bundes

statt, zu welchem alle Kriegsteilnehmer, insbesondere sämtliche Kriegsbeschädigte und -Hinterbliebene der umliegenden Orte eingeladen werden.

Für die Ortsgruppe Liebenzell findet am Sonntag, den 13. ds. Abends 7/8 8 Uhr im

Gasthaus zur Krone in Liebenzell die

Generalversammlung

statt.
 Erscheinen sämtlicher Mitglieder wegen wichtiger Besprechungen, Wahl usw. bringend notwendig.
 Freunde des Verbands sind willkommen.

Wer sich noch eine erstklassige deutsche

Nähmaschine

in Eichen und Nussbaum mit noch vernickelten Teilen, auch -Perfekt-Maschinen, sowie **Schuhmacher-, Schneider- u. Sattlermaschinen anschaffen will,** wende sich an die Firma **Stephan Gerster Nähmaschinenfabrik Neutlingen.**

- Auskunft kostenlos. -

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

NB. Die Anschaffung dieses unentbehrlichen Haushaltsgegenstandes ist in jeglicher Zeit die allerbeste Kapitalanlage. Auch ist infolge der Materialknappheit, der hohen Lohnforderungen, der verkürzten Arbeitszeit, sowie der neuen Steuerlasten ein Preisabschlag nicht zu erwarten.



Alle Musikinstrumente für Haus u. Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Zudehör, Saiten u. f. w. in reicher Auswahl empfiehlt **Musikhaus Curth, Pforzheim, Leopoldstr. 17** (Arkaden Klebaltsch-Rohbrücke.) Großhandlung. Einzelverkauf. **Ankauf abgepielt. Grammophon-Platten und Bruch,** zum festgesetzten Höchstp. von Mk. 1.75 per kg. Ausführung aller Reparaturen u. Stimmen.

Gold u. Silber

jedes Quantum zu kaufen gesucht.

Angebote unter F H 2896 an das Kontor ds. Bl. erb.

Alle Sichteleidende und Rheumatiker

können durch Böhlers Naturmittel von ihren Qualen und Schmerzen befreit werden.

Vorrätig:

Hirsch-Apotheke, Stuttgart, Apotheke Metzger, Urach. Hauptverfand: Jakob Bühler, Urach, Espachstraße 22 (Wirt.)

Rauchkasten

praktisches Modell in sauberer Ausführung empfiehlt **Carl Dongus Flascherei Deckenpfronn.**

20 Briefmappen

mit 100 ff. Briefbogen und 100 undurchsichtig. Briefumschlägen zusammen Mk. 5.-

100 Ansichtspostkart. Mk. 2.
 50 Blumenpostkart. " 3.
 50 Glückw.-Karten " 4.
 50 Vg. Schmirgelp. " 6.
 2 Pfund Bindfaden " 5.
 100 Fliegenfänger " 13.

Paul Kupps, Freudenstadt (Schwarzw.) 81.

Wöchnerinnen Kranke

decken Ihren Bedarf in der **Ritter-Drogerie Calw.**

Anfertigung von Corsetten u. Leibchen

aus neuen od. gebrauchten Stoffen.

Emilie Herion.

Herde

verschiedener Größe, empfiehlt **Conrad Lebzelter, Schlossermeister, Bad Liebenzell, Hindenburgstr.**

Rat u. Hilfe bei Zahlungsschwierigkeit.

A. Hettler, Treuhänder Paulusstr. 3II, Stuttgart Telefon 11174.

Statt Karten!

Mariele Grün Gustav Wagner

Oberamtssekretär

Verlobte

Calw

Stuttgart Reutlingen

Palmsonntag 1919.

Anna Ungerer

Paul Beyer

Verlobte

Calw.

Bödingen.

April 1919.

Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw

empfiehlt sich für

Vergrosserungen

in bester Ausführung zu bek. mässigen Preisen. - **Telef. 87.** Sämtl. Artikel u. Arbeiten f. Liebhaberphotographen.

Imnauer Apollo-Sprudel.

Imnauer Kaiser Wilhelm-Quelle

(Natürliches Mineralwasser).

Den Verkauf unserer überall beliebten, erstklassigen Mineralwasser hat übernommen:

Frau G. Schlanderer Wwe., Unterreichenbach. Mineralbrunnenbetrieb Imnauer.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Der Ueberschuss des Geschäftsjahres 1918 beträgt für die Feuerversicherung:

70 Vom Hundert

der eingezahlten Beiträge, für die Einbruchdiebstahl-Versicherung gemäss der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vorstehenden Satzes, **23 Vom Hundert.**

Der Ueberschuss wird auf den nächsten Beitrag angerechnet, in den im § 11 Abs. 2 der Banksatzung bezeichneten Fällen bar ausbezahlt.

Auskunft erteilt bereitwilligst die unterzeichnete Agentur. **Calw, im April 1919. Otto Stikel.**

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgeg.

e. G. m. b. H.

Unsere Mitglieder wollen ihren Bedarf in

Brennmaterialien

auf den in den Verkaufsstellen erhältlichen „Bestellkarten“ aufgeben. **Vorstand.**

Beamtenschule Oberndorf am Neckar.

vermittelt Damen u. Herren eine höh. Allgemeinbildung, sowie kaufm. u. fachl. Ausbildung z. Eintritt in den Verwaltungs- u. Verkehrsdienst. - Stellenverm. - Prosp. frei.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Wegzug verkaufe ich am **Montag, den 14. April nachmittags von 2 Uhr an** im Zwinger im Hause der **Kath. Kentschler,** gegenüber dem Amtsgerichtsgefängnis, gegen Barzahlung:

Küchengehirn, 2 vollständige Betten, 1 Nachttischle, 3 andere Tische, Stühle, 1 2tür. Kleiderkasten, 1 Waschkessel, Bilder und Spiegel, 1 eisernen Blumentisch, sowie allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtliv. Kolb.

La. buchene Holzkohlen

stets großes Lager.

Bei Abnahme größerer Quantitäten billige Preise **Emil Retter, Weilderstadt.**